Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **51=71 (1905)**

Heft 50

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vorging, bis in die Gegend von Turas gelangt. Durch die dringendsten Befehle zurückberufen, musste er jetzt den gefährlichen Weg unter dem Feuer sämtlicher Divisionen Soult's wieder zurückmachen. Die bei Sokolnitz gebliebene Division Przibyszewski wurde umringt und musste sich ergeben. Die Kolonne Doctorows gelangte zwar nach Augezd, allein hier stiess Vandamme von den Höhen von Pratzen auf sie herab, durchbrach sie und nur ein Teil gelangte wieder zu Kutusow; der Rest aber und die ganze Kolonne Langeron's nebst der Kavallerie Kielmeyer's wurde über die Teiche zurückgetrieben. Ihre Artillerie benutzte dabei eine Brücke, welche einbrach. Die sie begleitenden Truppen warfen sich auf den seit einigen Tagen gefrorenen Teich von Telnitz. Das Eis aber brach unter ihrem Gewicht und dem Feuer der Artillerie Napoleon's, und mehrere tausend Mann versanken in der Flut. Doctorow und Kielmayer blieb nur ein schmaler Damm zwischen den Teichen von Melnitz und Telnitz, den sie unter dem Kreuzfeuer der französischen Artillerie mit enormen Verlusten passierten.

Die österreichisch-russische Armee trat den Rückzug nicht nach Olmütz, wie Napoleon tags zuvor vermutete, sondern nach Ungarn an, was sie wahrscheinlich vor einer noch grösseren Katastrophe rettete. Ihr Verlust an Toten und Verwundeten betrug 21,000 Mann russischer- und 6000 Mann österreichischerseits, überdies 181 Geschütze und über 40 Fahnen. Der französische Verlust betrug etwa 8500 Mann. Noch nie hatte Napoleon einen so vollständigen, folgenschweren Sieg erfochten; allerdings hatten ihn die Fehler seiner Gegner nie mehr begünstigt. Der Sieg von Rivoli war ebenso glänzend hinsichtlich der Sicherheit und Präzision der Bewegungen, allein seine Resultate erreichten bei weitem nicht diejenigen von Austerlitz. Seine unmittelbaren Folgen bedeuteten fast die Vernichtung der 3. Koalition, die er auf lange zur Ohnmacht verdammte.

Ausland.

Frankreich. Stärke des Rekrutenkontingents von 1905. Zum letzten Male hat im Jahre 1905 die Aushebung nach dem alten Wehrgesetz vom Jahre 1889 stattgefunden. Die Stärke des ausgehobenen Kontingents beträgt 214,000 Mann, somit etwa 8000 weniger als im Jahre vorher. Von dieser Zahl sind 71,000 Rekruten zu einjährigem Dienst, 143,000 zu zwei- und dreijährigem Dienst ausgehoben worden. Von den Einjährigen erhält den weitaus grössten Teil (58,300) die Infanterie (einschliesslich Zuaven und Jäger).

Die Einstellung findet auf Grund des neuen Wehrgesetzes in diesem Jahre zum ersten Male in der Zeit vom 8.—10. Oktober statt, während sie bisher erst Mitte November erfolgte.

Abgesehen von dem ausgehobenen Kontingent sind augenscheinlich in diesem Jahre zahlreiche Freiwillige eingetreten, die auf Grund des alten Wehrgesetzes vom Jahre 1889 zum letzten Male ein Anrecht auf Entlassung nach einjährigem Dienst (dispense) geltend machen konnten. Vom nächsten Frühjahr ab erlangt das neue Wehrgesetz seine Giltigkeit. Jede Möglichkeit einer Verkürzung der Dienstzeit ist dann aufgehoben, auch die gebildeten Stände dienen dann ausnahmslos zwei Jahre.

England. Aus London kommt die Kunde, dass der greise Lord Roberts, der bedeutendste und angesehendste General der englischen Armee, von seiner Stellung im Landesverteidigungsrat zurückgetreten ist um seine ganze Zeit dafür verwenden zu können, durch Vorträge überall im Lande herum das Volk zur Überzeugung zu bringen, dass das Land durch sein jetziges Heerwesen nicht genügend geschützt sei und dass einzig jene Wehrreform, welche dem Volk nicht behagt, genügende Wehrfähigkeit herbeiführen kann.

An Stelle des konservativen Ministeriums tritt jetzt ein liberales. Man darf gespannt sein, ob dieses den Mut haben wird, die gegenwärtige politische Situation auszunützen und die Umgestaltung des Wehrwesens einzuführen, für die der Feldmarschall Roberts das Verständnis im Volk herbeizuführen bestrebt ist.

Knoll, Salvisberg & Cie.,
vormals
Speyer, Behm & Cie.
Bern. **Zürich I.**
Uniformen und Offiziersausrüstungen.
Erstes und ältestes Geschäft der Branche.
Gegründet 1877.
Telephon: { **Bern.** **Zürich.** **Telegramm-Adr.: Speyerbehm.**
Reisende und Muster zu Diensten.

Ski-Fabrikation
Melchior Jakober,
Bolenstrasse, Glarus.
Mitglied d. S. A. C.
Medaille-Auszeichnung:
Landes-Ausstellung Genf 1896.
Empfiehlt während der Saison seine feinen anerkannt guten Ski, mit den modernsten Bindungen, besonders auch seine neue Patent **„Glarona-Bindung“** zu **billigsten** Preisen. Bambus- und Esch-Bremsstöcke verschiedener Stärke. Reparaturen werden schnellstens besorgt.
Preis-Courant mit verschiedenen Modellen gratis und franko. (Gl. 91 Z)